

## István Zelenka: Gefundenes

*„ ...die Österreicher hatten in allen Kriegen ihrer Geschichte zwar auch gesiegt, aber nach den meisten dieser Kriege hatten sie irgendetwas abtreten müssen.*

*Das weckt das Denken, und Ulrich schrieb in seinem Aufsatz über die Vaterlandsliebe, daß ein ernster Vaterlandsfreund sein Vaterland niemals das beste finden dürfe; ja mit einem Blitz, der ihn besonders schön dünkte, obgleich er mehr von seinem Glanz geblendet wurde, als daß er sah, was darin vorging, hatte er diesem verdächtigen Satz noch den zweiten hinzugefügt, daß wahrscheinlich auch Gott von seiner Welt am liebsten im Coniunctivus potentialis spreche (hic dixerit quispiam = hier könnte einer einwenden...), denn Gott macht die Welt und denkt dabei, es könnte ebenso gut anders sein...“*

Aus: Robert Musil, *Der Mann ohne Eigenschaften* (1930-1942)  
(Reinbek bei Hamburg 1978)

*« La liste devient une façon de re-mélanger le monde, comme pour mettre en pratique l'invitation de Tesauro à accumuler des propriétés pour faire jaillir des rapports nouveaux entre les choses éloignées, et en tout cas pour mettre en doute ceux que dicte le sens commun. »*

Umberto Eco, *Vertige de la liste* (Paris 2009)

*„Die Kultur, wie ich sie mir wünschte, wäre eine leise Kultur, eine Kultur der Stille, in der Dinge so eingerichtet wären, daß einem jeden geholfen würde, zu einer eigenen Stimme zu finden.“*

Peter Bieri, *Wie wollen wir leben?* (Sankt Pölten 2011)

*Das Zusammenspiel von „innen“ und „außen“*  
*Die Fragwürdigkeit unseres dualistischen Weltbildes*  
*Die Erweiterung unserer Sichtweise durch den Faktor „Beziehung“*  
*Die Einheit von „innen“ und „außen“*  
*Die Überwindung der Diskrepanz zwischen Selbst und Welt*  
*Die Fragwürdigkeit unserer Wahrnehmung*  
*Die Unterscheidung zwischen Wahrnehmung und Sinnzuschreibung*  
*Absage an die Annahme einer objektiven Wirklichkeit*  
*Die Grenze zwischen Normalität und Wahnsinn*  
*„Sinn oder Nichtsein, das ist die Frage“*  
*Die menschliche Imagination als gestaltende Lebenskraft*

Aus der Inhaltsangabe des Buches von Paul Watzlawick, *Vom Unsinn des Sinns oder vom Sinn des Unsinn* (Wien 1992)

*„The three domains of creativity which shade into each other without sharp boundaries are Humour, Discovery and Art. [...] The logical pattern of the creative process is the same in all three cases; it consists in the discovery of hidden similarities.”*

Fragment of *The Logic of Laughter*, first chapter of Arthur Koestler's book *The Act of Creation* 1964 (Pan Books Ltd 1970)